





Sowohl der sanierte Altbau als auch der neue Gebäudeteil zur Westbahnstraße bieten attraktives Wohnen in innerstädtischer Lage.

Mehrfamilienhaus in Wien

Im zentral gelegenen 7. Wiener Bezirk wurde eine kompakte Blockbebauung saniert und um eine markante Eckausbildung ergänzt. Neben der Aufwertung des Bestandes widmeten sich die Planer von Architektur Steinbacher Thierrichter vor allem der ungewöhnlichen Fassadengestaltung des Neubaus.

Architekt

Architektur Steinbacher
Thierrichter ZT GmbH, Wien, AT

Standort

Westbahnstraße, Wien, AT

Sto-Kompetenzen

Vorgehängtes hinterlüftetes Fassadensystem
(StoVentec Glass)

Fachhandwerker

ZEBA GmbH, Graz, AT

Fotos

Christian Schellander, Villach, AT

Die „Neustadt“ ist heute noch stark durch eine studentische Szene geprägt, deren Flair sich in alternativen Läden, kleinen Restaurants und gemütlichen Cafés widerspiegelt. Städtebaulich wird die Umgebung zwischen Westbahnhof und Museumsquartier von einer dichten Blockrandbebauung mit engen, teilweise bebauten Innenhöfen bestimmt. Der Gebäudekomplex, bestehend aus einer Blockbebauung aus der Gründerzeit sowie einem Riegel aus der Biedermeierzeit, wurde von den Architekten behutsam saniert. Entstanden ist jedoch kein vereinheitlichendes Konzept, sondern vielmehr eine eigenständige Ausgestaltung der einzelnen Gebäude. Zur Westbahnstraße ist daher erst auf den zweiten Blick die Aufstockung des Bestandes um ein Geschoss erkennbar. Als mutige Geste wirkt hingegen der Kopfbau, der die Ecke zur Bandgasse schließt. Mit einer Fassade aus weißem opakem Glas, die an kunstvolles Origami erinnert, erregt dieser Aufmerksamkeit und sorgt gleichzeitig für ein stimmiges Gesamtbild, indem er nicht versucht, bestehendes zu imitieren. Zur Nebenstraße nimmt sich die neue Fassade durch eine dunkle Farbgebung sowie einen Versprung der Gebäudehöhe zurück. Entstanden sind in dem Ensemble insgesamt 42 Wohneinheiten sowie attraktive Geschäftsflächen im Erdgeschoss.